Ein gutes Gesundheitssystem ist mehr als Behandlung von Krankheiten, sondern es FÖRDERT unsere Gesundheit

… durch gute Luft
… durch öffentliche Räume, die ein gutes Zusammenleben begünstigen
… durch Chancen und Perspektiven für alle
… durch gesunde und faire Arbeitsbedingungen
… und noch vieles mehr ...

Aber ausreichend Fürsorge (CARE) zu bekommen, wenn wir krank sind, ist natürlich die Grundlage.

Wird jedoch in der Krankenpflege gespart dann …

- fehlt das Personal und es leidet die Betreuung, weil alle überlastet sind
- muss ich als Patient_in immer längere Wartezeiten in Kauf nehmen: sei es für Behandlungen, vor Operationen oder bei pflegerischen Tätigkeiten
- bin ich darauf angewiesen, dass mich meine Freund_innen z.B. aufmuntern
- oder etwas zu essen bringen, falls ich das Spitalsessen nicht gut vertrage,
- werde ich früher entlassen, als mir gut tut,
- muss ich mich um meine Heilbehelfe kümmern, obwohl ich nicht mobil bin,
- kommt vielleicht Tage lang keine Hauskrankenpflege und ich muss mich selbst darum kümmern, dass andere Menschen für mich sorgen,
- muss ich meine Nachbar_innen um Hilfe bitten, die vielleicht selbst schon mehr als genug Sorge-Arbeit machen,
- hat meine Familie den Stress, wenn alle beruflich überbelastet sind,
- können sich ambulanten Dienste nicht mehr nach meinen Bedürfnissen richten: die Einsätze sind knapp kalkuliert und obendrein müssen sie jede Minute „dokumentieren" oder sich rechtfertigen, dass die Zeit notwendig war, die sie beim Hausbesuch zugebracht haben,
- dann bin ich manchmal verzagt, wenn ich allein bin,

… dann braucht meine Genesung deutlich länger …

Kurz: Wird an einem Punkt gespart, heißt das, Viele haben (noch) mehr Stress …

Wir sind ALLE betroffen, wenn an der Gesundheit gespart wird!

WIR BRAUCHEN

einen Ausbau der solidarischen Unterstützungssysteme *(der städtischen und der kleinräumlichen) in einem öffentlichen Gesundheitssystem!*